Veranstaltungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **40 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

besteht das Kernelement in den fünf Implementierungsphasen (Abklärung der Bereitschaft, Netzwerkbildung, Bedarfserhebung, Auswahl und Umsetzung) und der Vorgehensweise zum Aufbau von Zusammenarbeit und Kooperation zwischen verschiedenen Personen und Organisationen in der Gemeinde. Bei *Preventure* werden psychoedukative Strategien angewandt, um Teilnehmenden den Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsmerkmalen wie Ängstlichkeit, Sensation Seeking, Hoffnungslosigkeit und Impulsivität und möglicherweise daraus resultierendem problematischen Verhalten aufzuzeigen.

Weiter hat die Analyse des EMCDDA gezeigt, dass die erfolgreiche Umsetzung der untersuchten Programme nebst den Kernelementen massgeblich von der Motivation und Kompetenz der Personen abhängen, welche das Programm vermitteln. Diese müssen sich mit der Intervention identifizieren können, um sie auf wirksame Art und Weise zu vermitteln.

Schlussfolgerungen des EMCDDA

Dem Bericht des EMCDDA zufolge zeigt sich, dass unterschiedliche Kulturen keine unüberwindbare Barriere darstellen müssen und dass die Bedenken, die Fachleute standardisierten Programmen gegenüber hegen, nicht immer berechtigt sind. Sowohl die Evaluationen der vier für Europa adaptierten Programme, welche der Bericht des EMCDDA berücksichtigt, als auch die an der Implementierung und Evaluation von US-Programmen in Europa beteiligten und durch das EMCDDA befragten Personen legen nahe, dass sich die Übertragung von solchen Programmen lohnt. Dies setzt zwar bisweilen nicht zu unterschätzende Bemühungen für die Vorbereitung und die Prüfung der Programme sowie deren Anpassung an die jeweiligen Gegebenheiten voraus; sofern jedoch zunächst die wirksamen Elemente identifiziert wurden und in der folgenden Adaptation unverändert bleiben, steht einer erfolgreichen Umsetzung nordamerikanischer Programme in Europa nichts im Weg. Eine Adaption von evidenzbasierten und evaluierten Programmen, deren Materialien schon vorliegen, kann effizienter sein, als ein Programm von Grund auf neu zu entwickeln.

Irene Abderhalden und Marc Marthaler, Sucht Schweiz, fazit@suchtschweiz.ch

Neue Bücher

Das Drama der Abhängigkeit. Eine Begegnung in 16 Szenen
Sabine Kern/Sabine Spitzer (Hrsg.)
2013, Springer VS, 228 S.
In diesem Sonderheft der Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie werden die zahlreichen Facetten der Abhängigkeit aus psychodramatischer Sicht beleuchtet. Dabei wird der Fokus auf die Lebenssituation (psychodramatisch gesprochen: die Lage) von Personen gelegt, die auf bestimmte Substanzen oder Verhaltensweisen angewiesen sind. Der Weg, der sie in diese Lage gebracht hat, wird beschrieben und mögliche Ausstiegsszenarien aufgezeigt. Praxisnah und theoretisch fundiert vermitteln die AutorInnen den aktuellen Wissensstand über das psychodramatische Abhängigkeits- und Therapieverständnis.

Suchtprävention in der Schule. IPSY – Ein Lebenskompetenzenprogramm für die Klassenstufen 5-7
Karina Weichold/Rainer K. Silbereisen
2014, Hogrefe, 146 S.
Das Lebenskompetenzenprogramm IPSY (Information + Psychosoziale Kompetenz = Schutz) wurde für die Klassenstufen 5-7 basierend auf dem aktuellen Forschungsstand zur Entstehung von jugendlichem Substanzmissbrauch (insbesondere Alkohol betreffend) entwickelt und erfolgreich evaluiert. Das Programm verzögert den Beginn und reduziert alterstypische Steigerungen im Konsum von Alkohol und Zigaretten. Darüber hinaus fördert es nachweislich Lebenskompetenzen und die Bindung an die Schule bei Jugendlichen. Das Buch (inkl. CD) bietet nicht nur hoch strukturierte und praktische Arbeitsmaterialien, sondern fasst auch die theoretischen Grundlagen sowie die Befunde zur Durchführbarkeit, Akzeptanz und Effektivität zusammen.

Veranstaltungen

Schweiz

Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre Züri Rauchfrei
24. Juni 2014, Zürich
Zukunft der Tabakprävention – wie sieht diese aus? Welche Trends sind zu erwarten, wie verändert sich das Berufsfeld, welche Allianzen bieten sich für die Zukunft an?
www.zurismokefree.ch

Swiss Public Health Conference 2014 und 3. Netzwerktagung Psychische Gesundheit Schweiz
21.&22. August 2014, Olten
www.sph14.organizers-congress.ch

Präventionstag «Frühe Förderung – was geht uns das an?»
11. September 2014, Zürich
Welche Rolle hat die Suchtprävention in der Frühen Förderung?
4. Präventionstag des Fachverbands Sucht
www.fachverbandsucht.ch/index.php?p=116

PeerAkademie
17. September 2014, Bern
Nach 2011 findet wiederum eine Fachtagung zur Arbeit mit Peer-Education-Ansätzen in der Prävention und Suchtarbeit statt. Im Rahmen des Marktplatzes können sich interessierte Projekte, welche mit diesem Ansatz arbeiten, den Tagungsteilnehmenden präsentieren.
www.weiterbildungsucht.ch/peerakademie2014

11. Appenzeller Suchtsymposium
18. September 2014, Herisau
Vorankündigung:
www.suchtsymposium.ch/index.php

Kooperation in der Suchthilfe
29. Oktober 2014, Zürich
Optimale Versorgung suchtkranker Menschen
www.fachverbandsucht.ch/index.php?p=116

Europa

Global Addiction Conference
24.-26. Juni 2014, Rom
A worldwide Association and conference facilitating the sharing of knowledge about the understanding and treatment of addiction
www.globaladdiction.org

27. Kongress des Fachverbandes Sucht e.V.
25.-27. Juni 2014, Heidelberg
Ziele und Methoden der Suchtbehandlung: Neue Herausforderungen?
Ausschreibung:
www.tinyurl.com/oxvlg7y

15. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin
3.-5. Juli 2014, München
Veranstalter ist das Fachintegrierende Forum für Suchttherapie, Suchtfolgekrankheiten und Akutversorgung Suchtkranker
www.tinyurl.com/mv5z4v5

23. Fachtagung Management in der Suchttherapie
23.&24. September 2014, Kassel
Ankündigung: *www.suchthilfe.de*

DHS-Fachkonferenz SUCHT 2014 zum Thema «Suchtprävention»
13.-15. Oktober 2014, Potsdam
www.tinyurl.com/obh74kf

Third European Conference on FASD
20.-22. Oktober 2014
Internationale Fachtagung zum Fetalen Alkoholsyndrom
www.eufasd.org

Global Addiction Conference
10.-12. November 2014, Rio de Janeiro
A worldwide Association and conference facilitating the sharing of knowledge about the understanding and treatment of addiction
www.globaladdiction.org